

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad monatlich 35 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 30 Pfg.; — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk vierteljährlich 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 39.

Freitag, 4. April 1902

38. Jahrgang.

Kundschau.

Calw, 31. März. Schneider Linkenheil, der mit Geldern des hiesigen Gaswerks das Weite gesucht hatte, befindet sich jetzt hier in Haft. Er hatte sich auf Veranlassung des Hausvaters der Herberge zur Heimat in Tübingen wieder hierher begeben, um sich dem Gericht zu stellen. Von dem unterschlagenen Geld befanden sich in seiner Wohnung noch ca. 200 Mark.

Riedlingen, 2. April. Die „Riedl. Zeitung“ ist die älteste in Württemberg. Das Blatt selbst berichtet: „Gestern Morgen halb 8 Uhr brach in dem Sezerfaal unserer Druckerei Feuer aus. Wir bitten daher unsere verehrl. Abonnenten um gütige Nachsicht, wenn wir in Anbetracht vorliegender Verhältnisse in den nächsten Tagen nur mit dem Allernotwendigsten dienen können. Die tägliche Ausgabe der Zeitung erleidet deshalb keine Unterbrechung.“

Ulm, 24. März. (Kriegsgericht.) Am Freitag kamen die Mißhandlungen, welche vier Mannen der in Wiblingen untergebrachten 2. Schwadron des 19. Mannenregiments am 2. Febr. d. Js. an einer Anzahl Rekruten verübten, zur Aburteilung. Durch die Beweisaufnahme ist erwiesen, daß die Beklagten in der Absicht, die jüngere Mannschaft zu prügeln, dreimal in deren Schlafraum eingedrungen sind. Das erstemal wurden sie vom Unteroffizier Schäfer hinausgewiesen, das anderemal ließen sie das Licht löschen, holten die zum Teil unter Tischen und Betten sich verborgen haltenden Rekruten aus ihren Verstecken hervor und schlugen mit den Händen und einem Rohrstock auf sie ein, das drittemal kam der Angeklagte Hönle allein. Inzwischen hatte sich der Rekrut Häusl mit seinem Säbel bewaffnet und stellte sich zwischen den Bettladen zur Abwehr auf. Hönle ging auf ihn zu und rannte sich hierbei, da es dunkel war, die Säbelspitze in die Brust. Trotz der Verwundung, an der er nachher 24 Tage im Lazaret darniederlag, konnte der Angreifer dem Häusl den Säbel entreißen und ihm einige flache Hiebe über den Rücken verabreichen. Das Urteil lautet für Neuer auf 4 1/2 Monate, für Eppe und Hönle auf 3 Monate und für Hengstberger auf 2 1/2 Monate Gefängnis.

Ulm, 30. März. Konditor Borz hier, der vor 6 Wochen das Unglück hatte, sein künstliches Gebiß zu verschlucken

hat dasselbe immer noch im Magen. Der Kranke fühlt sich durch den Fremdgegenstand verhältnismäßig wenig belästigt. Nur wenn er Speisen zu sich nimmt und der Magen schaffst, verspürt er Schmerzen; er magert stark ab. Von einem operativen Eingriff mußten die Ärzte bis jetzt absehen, da Borz herzleidend ist.

Lindau, 31. März. Während der Osterfeiertage hat sich im Lindauer Seehafen ein Kapitän Großmann als Wasserläufer vor zahlreicher Zuschauermenge gezeigt. Derselbe hat seine Kunst wenige Tage zuvor auch in Bregenz vorgeführt und hegt die Absicht, demnächst den Weg von Bregenz nach Lindau (6 km Luftlinie) zu Fuß auf dem Wasser zurückzulegen. Die Wasserschuhe bestehen aus zwei nahezu 4 Meter langen luftdicht verschlossenen und an den Enden spitz verlaufenden Blechröhren. Am unteren Teil befinden sich je 8 flossenartige bewegliche Ansätze, die sich beim vorwärtsbewegen des Fußes glatt nach rückwärts an das Rohr anlegen, beim Stillstehen aber sich sofort senken und so gegen das Wasser stemmen. Dadurch gewinnt der Fuß Halt und Widerstand für das Ausschreiten. Der Wasserläufer bedient sich eines Doppelruders, das er gewandt zu führen versteht. Die Bewegungen des Wasserläufers haben viel Ähnlichkeit mit denen eines Skiläufers.

Senheim, 30. März. Ein entsetzliches Unglück hat sich heute hier ereignet. Eine hiesige Firma läßt gegenwärtig einen Brunnen ausbessern. Sie war genötigt, hierzu die Feiertage zu benutzen, um nicht den Betrieb der Fabrik an mehreren Werktagen einstellen zu müssen. Heute früh wurde die Holzverschalung des Brunnenschachtes durch rutschende Erdmassen eingedrückt, als gerade drei Arbeiter in einer Tiefe von etwa sechs Meter beschäftigt waren. Zwei Arbeiter konnten noch rechtzeitig im Förderkorbe aus dem Schachte gebracht werden, der Zimmermeister Fricker aber wurde durch einstürzendes Holzwerk festgehalten und konnte trotz aller Anstrengungen seiner Mitarbeiter nicht freigemacht werden. Die herabfallenden Erdmassen verstopften die Mündung der Saugpumpe, diese funktionierte daher nicht mehr, und der Unglückliche mußte mit eigenen Augen zusehen, wie das Wasser im Schachte langsam stieg und ihm den sicheren Tod brachte. Nach etwa 10 Minuten erreichte das Wasser seinen Mund, dann noch

einige Minuten und seine Qualen hatten ein Ende. Dies alles geschah unter den Augen seiner Arbeitgeber, welche ihm beim besten Willen keine Rettung bringen konnten. Es kostete etwa fünf Stunden angestrengter Arbeit, bis die Leiche geborgen war. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und acht theilweise noch kleine Kinder. Man schreibt das Einstürzen des Schachtes den ungünstigen Bodenverhältnissen zu.

Berlin, 2. April. Der Reichskanzler richtete der Germania zufolge an die Witwe des verstorbenen Abg. Dr. Lieber folgendes Beileidstelegramm: „Tiefbewegt durch die soeben erhaltene Trauerkunde spreche ich Ihnen und allen Ihrigen mein herzlichstes Beileid aus. Die Lauterkeit und Selbstlosigkeit des Charakters, die Ueberzeugungstreue u. hingebende Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes, um dessen Wehrkraft er sich hohe Verdienste erworben hat, sichern Ihrem verewigten Gatten ein dauerndes Andenken. Ich persönlich werde der politischen Unterstützung, sowie der freundschaftlichen Gesinnungen, die ich bei dem Heimgegangenen gefunden habe, stets dankbar eingedenk bleiben. Der Reichskanzler Graf Bülow.“

Camberg, 2. April. Ernst Lieber, geboren am 16. November 1838 zu Camberg (Regb. Wiesbaden), hat nach Windthorst's Tod bald die eigentliche Führerschaft im Centrum, namentlich diejenige des linken Flügels ausgeübt. Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses war Lieber seit 1870, Reichstagsabgeordneter (nassauischer Wahlkreis Braubach) seit 1871. Mehrfach unternahm Lieber auch größere Reisen in Nordamerika.)

Berlin, 29. März. Die mit engl. Gelde gegründete Marconigesellschaft für drahtlose Telegraphie, welche bereits eine Anzahl für die internationale Schifffahrt wichtige Küstenstationen zc. diesseits und jenseits des Weltmeers besetzte, legte bisher eine Verständigung mit Schiffen ab, welche andere Apparate als Marconi führen. Da hier die Besorgnis auftaucht, daß sich dadurch ein neues englisches Monopol im Weltverkehr als Ergänzung der bereits bestehenden englischen Oberherrschaft über die Hauptkabelnetze in aller Welt herausbilden könnte, so trägt sich Deutschland mit der Absicht, die übrigen Seemächte, in erster Linie England, Frankreich und die Vereinigten Staaten zur Beschickung eines Kongresses einzuladen, dessen Aufgabe der Abschluß eines Ueber-

einkommens sein soll, durch das jedes Monopol der drahtlosen Telegraphie auf hoher See verhindert wird. Dieses Vorgehen ist, wie der „Lokalanzeiger“ hört, die direkte Folge der Weigerung der Marconi-Station auf dem Nantucket-Leuchtschiffe, Depeschen des Prinzen Heinrich auf seiner Rückreise aus Amerika anzunehmen und zu befördern, so wie sie erfahren hatte, daß die Dampferdepeschen von der „Deutschland“ kamen, also mit einem Slaby-Arco'schen Apparate gesandt waren.

Berlin, 29. März. Folgenden Beitrag zum Kapitel „Gesundbeten“ erzählt ein Leser der Tögl. Ndsch.: Frau von K. begibt sich vor ungefähr einem Jahre zu einer Gesundbeterin und klagt ihr Leiden. Man erklärt ihr, daß öftere Gebete notwendig seien, um sie wieder herzustellen. Sie hatte sich in eine Liste einzutragen und etwa 20 Mk. zu zahlen. Gewissensbisse, die sie sich machte, da sie alles hinter dem Rücken ihres Mannes gethan, veranlaßten sie endlich, diesem ein Geständnis abzulegen. Als vernünftiger Mensch verbat sich der Mann für die Zukunft derartige „Scherze“ und damit war die Sache abgethan. Es ist nun nicht lange her, da erhielt Frau von K. eine Rechnung über ungefähr 300 Mk. Sie hatte vergessen das Weiterbeten abzubestellen, und so war allmählich die Schuld bis zu dieser Höhe gestiegen. Um allen Weiterungen aus dem Wege zu gehen, hat man die „Schuld“ bezahlt.

— In der am 29. März stattgehabten Sitzung des Gesamtvorstandes des Reichstags, welcher auch der Staatssekretär Graf von Posadowsky, Minister von Thielen, sowie Baurat Wallot bewohnten wurde die Ausführung des schon längst erörterten Plans beschloffen das Reichstagsgebäude zu verschieben, oder genauer ausgedrückt die jetzige Westfront an die Stelle der jetzigen Südfront, dem Brandenburger Thor zu, zu verlegen, also den ungeheuren Bau um seine vertikale Achse in einem Bogen von 90 Grad zu drehen. Die Anlage des Baues war von Anfang an eine verfehlte da die Hauptfront und architektonisch schönste Seite nach rückwärts lag. Nun hat sich der berühmte amerikanische Eisenbahn- und Brücken-Ingenieur John Hopkins, welcher s. Z. die Verlegung des Riesenbaues der Washingtoner Kongressbibliothek vornahm, erboten, das Gebäude zu drehen. Es soll hierdurch nicht die leiseste Erschütterung oder Lockerung des Baues eintreten. Hr. Hopkins haftet für das Gelingen des Werkes mit dem größten Teil seines Baarvermögens (ca. 10 Millionen Mark), welches bei der Reichsbank als Deckung hinterlegt ist. Im Falle des Gelingens erhält er ca. 3 Millionen Mark Zur Ausführung der Drehung sind ca. 8000 bis 9000 Pferdekräfte nötig, welche von der in der Nähe liegenden Centralstation des Berliner Elektrizitätswerks und der Maschinenanlage für die Heizung u. Beleuchtung des Reichstags geliefert werden. Die Methode, nach welcher Hr. Hopkins die Drehung vornehmen wird, besteht in dem durch ihn wesentlich verbesserten Wight'schen Zapfensystem. Das Gesamtgewicht des zu bewegenden Riesenbaues beträgt nach einer genauen Berechnung Wallots

247,034,871 Centner, gleich 12,351,743 Tonnen. Dies ist aber nur die Gewichtszahl für Steine und Mauerwerk. Hierzu kommt noch rund 7 1/2 Millionen Centner Holz- und Metalltheile, außerdem die innere Einrichtung, die annähernd auf 187,400 Centner geschätzt wird, ohne die Bibliothek mit einem Gesamtgewicht der Bücher von rund 15,000 Centner. Und diese ganze gewaltige Masse wird in nicht mehr als 1 Stunde 40 Minuten um 90 Grad verschoben werden. In jeder Minute um fast einen Grad, genau um neun Zehntel Grad. Die Drehung soll am 15. Mai vorgenommen werden. Der Wunsch des Herrn Hopkins, es möge am Tage der Umdrehung eine Sitzung stattfinden, da er den Triumph ernten wolle, die Drehung so sanft vor sich gehen zu lassen, daß Keiner der im Hause Anwesenden das Geringste davon spüren solle, konnte mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage leider nicht erfüllt werden.

— Zur Zeit soll es in Berlin zehntausend Spiritisten oder Anhänger der spiritistischen Bewegung, etwa vierhundert Medien und gegen zwanzig spiritistische Vereinigungen geben! in Nordamerika sechzehn Millionen Spiritisten, in der ganzen Welt sechzig Mill., deren Zwecken zweihundert Zeitschriften dienen.

— Das Vater Unser auf ein Fünfspennigstück zu gravieren, dieses Kunststück hat ein Berliner zuwege gebracht. Der Lehrer Otto in Dudweiler entdeckte dieser Tage bei seinem Gelde ein Fünfspennigstück, das ein anderes Aussehen hatte, wie die übrigen Münzen. Der Adler auf dem Geldstück war nämlich vollständig abgeschliffen und auf diese Seite das Vaterunser in vollständigem Wortlaut, ohne ein Wort abzukürzen oder auch ein Wort zu trennen, in schönster Schrift eingraviert. Am Schlusse des Vaterunfers stand der Name des Künstlers: „L. Grappitz, Berlin 15. 6. 1894.“ Für ein scharfes Auge ist die Schrift ohne Lupe lesbar.

London, 1. April. Ein Telegramm das über ein Gesecht berichtet, welches vom 5. bis zum 6. v. Mts. bei Calcutta stattgefunden hat, ist von der Censur zurückgehalten worden. Das Telegramm teilt mit, daß eine englische Kolonne unter dem Befehl des Obersten Doran von starken Buren-Abteilungen angegriffen und aufgerieben worden sei. Die Engländer mußten den Buren sämtliche mitgeführten Proviantwagen überlassen. Nach heftigem Kampfe wurden Oberst Doran und 11 Mann getötet, 30 verwundet.

London, 3. April. Daß Lord Kitchener über den Kampf von Rhinosterthal bei Sutherland in der Kapkolonie wo die Engländer 15 Tode und 29 Gefangene verloren, nichts Näheres meldet, wirkt überaus beunruhigend, zumal der Kampf in verhältnismäßiger Nähe von Kapstadt vorgekommen ist.

Utrecht, 2. April. Eine hier stattgefundene Konferenz der Burenführer beschloß an der vollständigen Unabhängigkeit der Buren auch fernerhin unerschütterlich festzuhalten.

Amsterdam, 1. April. Gegenüber den optimistischen englischen Meldungen, die von einem unmittelbar bevorstehenden Friedensschluß reden, bewahrt Krüger's Umgebung eine auffallend kühle und reservierte Haltung. Zuverlässig verlautet, daß England gewillt sei, eine allgemeine Amnestie zu gewähren. Ferner soll die Aufhebung der Proklamtion Kitcheners bezüglich der Verbannung der Burenführer unmittelbar bevorstehen. Indessen ist in der Frage der Unabhängigkeit Englands Haltung unverändert. Hier herrscht jedoch völlige Uebereinstimmung zwischen allen Burenführern, sowie der europäischen Burenregierung. Wenn England keine Zugeständnisse macht, wird der Krieg unverändert fort dauern. Alles kommt darauf an, ob Lord Wolseley nach dieser Richtung hin im Auftrage des Königs Eröffnungen macht. Geschieht dieses jedoch nicht, so könne von weiteren Unterhandlungen mit den BURGERS keine Rede mehr sein.

New-York, 27. März. Die hiesige Presse widmet dem verstorbenen Cecil Rhodes längere Nekrologe. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß wenn Cecil Rhodes drei Jahre früher gestorben, der südafrikanische Krieg unterblieben wäre.

Totales.

Wildbad, 2. April. Bei der mit der Geflügel-Ausstellung am letzten Sonntag verbundenen Prämierung erhielt außer den bereits Genannten Hr. Bäckermeister Bechtle hier für seine reichhaltig sortierte Ausstellung von Futterproben einen I. Preis, und für Spratt's Patent als dessen Vertreter ebenfalls einen I. Preis.

Standesbuch-Chronik

vom 30. März bis 4. April 1902.

Geburten:

29. März. Manz, Franz Josef Theodor, Eisenbahnhilfschaffner, 1 Tochter.

Aufgehote:

- 1. April. Romeisch, Ernst Gottlob, Bäckermeister, und Conditor von hier, und Pfeiffer, Anna Wilhelmine, von hier.
- 1. " Haag, Karl Wilhelm, Holzhauer in Sprollenhäus, und Treiber, Marie Rosine das.
- 1. " Sertel, Nikolaus, Tagelöhner in Pforzheim, und Geisel, Anna Marie von Simmersfeld.
- 2. " Kammerer, Gotthilf Wilhelm, Schlosser in Stuttgart, und Schill, Luise Christine, von hier.
- 3. " Treiber, Hermann Friedrich, Baddieker, hier, und Weber, Bertha Friederike von hier.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege

MYRRHOLIN-SEIFE

sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen

Seiden-Blousen Mk. 4.35

u. höher — 4 Meter — sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig, von 95 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Jüge I bis VII (ohne Reserve) rücken am
Sonntag, den 6. April

Morgens 1/2 8 Uhr

zur **Schulübung** aus.

Den 1. April 1902.

Das Commando.



Ca. 37 Stück abgängige Brückenpflocklinge

auf der Sägmühlwiese und bei der
Gütersbacher Brücke lagernd, kommen am
Montag den 7. ds. Mts.
nachmittags 6 Uhr
auf dem Rathaus im Aufstreich zum
Verkauf.

Wildbad, den 3. April 1902.

Stadtpflege.

Gewerbe-Verein

WILDBAD.

Am **Samstag den 8. April** wird
Herr **Handwerkskammersekretär Dietrich**
im Lokal des **Karl Pfommer** in
Neuenbürg einen Vortrag halten über
„Die wirtschaftliche Entwicklung Deutsch-
lands im 19. Jahrhundert“, worauf auch
die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins
aufmerksam gemacht werden. Ab
Wildbad 5.40, zurück 10.45.

Der Vorstand.

Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 5. April
abends 8 Uhr

bei Mitglied **Maisch** (Hotel
Maisch.)

Der Dirigent.

Öl-Bernsteinlackfarbe

von **D. Friße u. Co.** ist billigst zu haben
sowie sämtliche

Öle, Möbellacke u. Bronze.

Fr. Fischer, Maler.

Werkstätte befindet sich bei
Telegraphenbote **Fr. Bauer**.

Ein ordentl. junger Mann, von hies.
Platz, welcher die

Bau- und Herd- Schlosserei

gründlich erlernen will findet Lehrstelle bei
Wilh. Bott, Schlossermeister.

HERREN welche
Beillu. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen. Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.

Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Wildbad. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am

Dienstag, den 8. April

im **Hotel Schmid z. „gold. Ochsen“** stattfindenden Hoch-
zeitsfeier freundlichst einzuladen und bitten **dies als persön-
liche Einladung** annehmen zu wollen.

Christian Bätzner
Sophie Eisele.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr vom Gasthof z. „gold. Ross“ aus.

Frisch eingetroffen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen;

Engl. Tüll- und Spachtel-Gardinen

abgepaßt und am Stück, am Stück Meter von **6 Pfg.** an bis zu den feinsten in
allen Breiten. **Rouleauxstoffe** sowie abgepaßte **Rouleaux.**

Draperien, Franzen, Halter etc.

Philipp Bosh, Wildbad.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Einer geehrten hiesigen Einwohnerschaft bringe hiemit zur gest.
Kenntniß, daß ich demnächst wieder meine neueste, patentierte, vielfach
preisgekrönte, von tit. Herrn Sanitäts- und Medizinalräten probierte
und aufs Beste empfohlene

Dampf-Bettfedernreinigungs-Maschine

hier aufzustellen beabsichtige.

Durch dieselbe werden Bettfedern, welche mit Schweiß, Motten,
üblem Geruch, Staub und Krankheitsstoffen behaftet sind, wieder
gründlich rein, trocken und wie neu hergestellt. Auch übernehme ich
das Waschen und Bestreichen der Bettbarhent. Streng reelle Bedien-
ung. Billige Preise.

➔ Jede Konkurrenz ausgeschlossen. ➔

Hochachtungsvoll

G. Horkheimer.

➔ Gest. Aufträge werden entgegengenommen von **P. Hork-
heimer**, wohnhaft bei Malermeister **Schill.** ➔

Gesang- Bücher

in großer Auswahl von **Mk. 1.50** an bis zu den feinsten, in nur soliden,
geschmackvollen Einbänden empfiehlt zu billigsten Preisen

Ghr. Wildbrett.

Dachpappen in allen Stärken
Dachlak zum Anstreichen der
Pappdächer
Dachpappenstifte
Karbolineum
empfehl **Karl Gütthler.**



Die Möbelschreinerei von Martin Koch in Nagold,

zunächst dem Bahnhof,
empfehlen die in ihrem neuerbauten Anwesen ausgestellten

Musterzimmer

in 12 verschiedenen Holz- und Stilarten, sowie Ausführung zur geneigten Besichtigung
Ebenso ihr großes Lager in

Möbeln aller Art
in bekannt solider Ausführung und billigst gestellten Preisen unter weitgehendster Garantie

SUNLIGHT SEIFE

erzielt tadellose Wäsche bei
einfacher müheloser Arbeit.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte

MAGGI-Würze.

Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas, ihre Ausgiebigkeit und Billigkeit zeichnen sie vor allen alten und neuen Konkurrenz-Produkten hervorragend aus. Allen Hausfrauen bestens empfohlen von **G. Lindenberger, Cond., Kgl. Hofl., König-Karlstr., Filiale Hauptstraße.**

Neu organisiert!!

Möbelhalle Stuttgart

Telephon
1041

A. Bühler

Telephon
1041

am Wilhelmsplatz,
Wilhelmstr. 1 1/2

Katharinenstr. 2 A, an der Rund-
bahn- und Thorstrassenstrecke.

Dieses Etablissement unterhält in 2 großen Gebäuden ein ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen in jeder Stilart und Preislage.

Abteilung I: Kunstgewerbliche Möbel und Erzeugnisse, unter Leitung und Herstellung bewährtester Fachmänner und Architekten, Vorschläge, Entwürfe und Beratungen sofort und bereitwilligst. + Innendekorationen + Teppiche, Vorhänge + Möbelstoffe.

Abteilung II: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen von billigst bis hochfein. Illustrierte Preiskourante gratis und franko.

Abteilung III: Kleinnöbel, Holzwaren, lackierte Möbel, Küchen- u. Büreaumöbel, Wirtschafts- u. Hotel-einrichtungen, Polstermöbel jeder Art. Krankenmöbel, Garten- und Verandamöbel.

Versandt nach allen Plätzen in bester Verpackung; eigene Transportfahrzeuge, auch Vermietung und Tausch.

Geschäftsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Flammer's Seife

muß die Hausfrau verlangen, wenn sie die ihr bisher lieb und unentbehrlich gewordene Flammer's Ideal-Seife bekommen will. Das Wort „Ideal“ haben die Fabrikanten der vielen, mitunter recht geringen Nachahmungen wegen fallen lassen.

Biblische Lesebücher

für evangelische Schulen, antliche Ausgabe, zweite Auflage, sind zu 1 Mk. 50 Pfg. zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

Haus Laden

in bester Verkehrslage, für kaufm. Geschäft passend, zu kaufen, eventl. mit Räumlichkeiten zu mieten gesucht.

Gest. Off. mit Uebernahme-Bedingungen unter **S. W. 1318** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Dr. Deiters' **Bad-Pulver**
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften.

Zu haben bei: Carl W. Bott, Chr. Wildbrett.

Die nächste aller
Lotterien ist die
**Grosse Stuttgarter
Geld-Lotterie**
anlässlich des
Pferdemarktes
Ziehung garantiert 23. April 1902.
2241 Geldgewinne
mit
80000 Mark baar Geld.
Hauptgewinne:
M. 40000, M. 10000 etc.
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.
Zu beziehen durch alle Losgeschäfte, sowie von
Eberh. Fetzer, Stuttgart
Canzlei-str. 20 und
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 5.

Dr. **Hölzle's** homöop.
Arampfhustentropfen
Cu. Op. Ip. Bell.
bei Hofapotheker Dr. **Metzger.**

Pathen-Briefe

in hübscher Auswahl empfiehlt
Chr. Wildbrett.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Silienmilk-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul, Dresden**
Schuhmarkt: **Stedenberg.**
à Stück 50 Pfg. bei: **Fr. Schmelzle u. C. Drebingen.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern v. Pfund für 0,80; 1. A.; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polar-daunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455
in Weilsfeld.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe u. Artikel Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen mit Ueberproben erwünscht!

(Mit 1 Beilage.)